

Der TigereR in Korb - unser zweites Zuhause!

"Wir sind die Körbis", und wir möchten uns an dieser Stelle mal kurz vorstellen. Wir sind zehn "Geschwister", das jüngste ist ein Jahr alt, das älteste ist fast 13. Betreut werden wir am Vormittag und/ bzw. am Nachmittag von unseren Tages-"Müttern" Sandra und Ulrike. Das heißt konkret, am Vormittag kümmert sich Ulrike um uns, um die kleinen, unter drei Jahre alten Kinder. Wenn es nicht gerade stürmt und in Strömen regnet, sind wir in aller Regel unterwegs und somit immer an der frischen Luft. Zu unseren Lieblingsausflugszielen gehören die Spielplätze in der Umgebung, ein Reiterhof, ein Bauernhof und natürlich die "Wilhelma" in Stuttgart.



Wenn wir dann zurück im TigereR sind, gibt es leckeres Essen. Ulrike kocht immer etwas mit Gemüse und Kartoffeln, das sie schon am Morgen vorbereitet hat. Unser Leibgericht ist Kürbiscrèmesuppe. Manchmal gibt es Fischstäbchen dazu, manchmal Fleischküchle, Hähnchen-Nuggets oder Würstchen. Ulrike sagt dann immer, sie würde sich freuen, wenn wir gut essen. So richtig können wir das aber nicht verstehen, deswegen fragen wir jeden Tag auf's Neue: "Warum freust Du Dich darüber?" Ulrike sagt dann, wenn wir gut essen, werden wir ganz schnell groß und bleiben gesund. Um nicht so viel mit Ulrike "diskutieren" zu müssen, essen wir meist alles auf, manchmal verlangen wir sogar Nachschlag. Ihr könnt Euch gar nicht vorstellen, wie sehr sich Ulrike dann freut.



Im TigereR selbst fühlen wir uns aber auch pudelwohl. Die kinderfreundliche Gemeinde Korb hat uns eine große, helle Wohnung mit Balkon zur Verfügung gestellt. Auch den Garten dürfen wir nutzen. Die meisten Nachbarn sind freundlich, nur einige wenige gucken uns grimmig an. Aber das stört uns nicht. Wir sind dennoch immer gutgelaunt und müssen viel lachen. Vor allem, wenn Ulrike Puppentheater spielt. Da greifen wir manchmal auch in das Spielgeschehen ein. Zum Beispiel, wenn ein Dieb dem Kasper den Zauberstab oder einen Edelstein mopsen will. Das können wir auf keinen Fall zulassen. Ach ja, und dann spielen wir natürlich mit den vielen tollen Spielsachen, wir basteln, schauen Bücher an und singen Lieder.

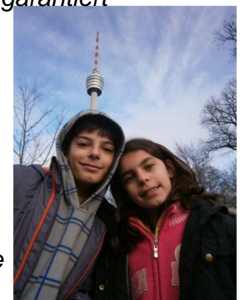


Gegen 12 Uhr müssen wir dann ein wenig schlafen bzw. ruhen. Auch das können wir nicht so richtig verstehen. Deswegen fragen wir jeden Tag auf's Neue: "Warum müssen wir schlafen? Schlafen ist langweilig." Da kommt dann von Ulrike eine ähnliche Antwort wie auf unsere Warum-Frage beim Essen. Na ja, möglicherweise steckt ja hinter alledem ein Sinn. Ab 13 Uhr treffen Sandra, die zweite Tagesmutter, und die größeren Kinder ein.

Wie uns zu Ohren gekommen ist, erledigen die Kinder am Nachmittag nicht nur ihre Hausaufgaben, malen oder basteln. Auch sie sind nahezu jeden Tag an der frischen Luft. Manchmal schauen sie sich auch einen tollen Film im Kino an. Und einmal in der Woche gehen sie ins Hallenbad, im Sommer ins Freibad. Und vor ein paar Tagen waren sie sogar auf dem Stuttgarter Fernsehturm, der nach langer Sanierung wiedereröffnet wurde. Das heißt, wir müssen immer gut essen und schlafen, damit wir ganz schnell groß werden und auch solche tollen Sachen erleben können.



Komisch finden wir, dass Sandra und Ulrike so gut wie nie schimpfen müssen. Aber das hängt garantiert damit zusammen, dass wir alle immer so lieb sind. Nur mit dem Aufräumen der Spielsachen haben wir manchmal Probleme. Na ja, manchmal ist leicht untertrieben. Wir schaffen es tatsächlich, das Spielzimmer und einen Teil der Wohnung innerhalb kürzester Zeit in ein Schlachtfeld zu verwandeln. Sandra und Ulrike sagen dann immer: "Wer Unordnung machen kann, kann auch Ordnung machen". Und dann müssen wir aufräumen. Das finden wir nicht so toll! Egal!



Zum Schluss verrate ich Euch noch ein Geheimnis: Ab und an bin ich auf die anderen Tageskinder auch ein wenig eifersüchtig. Dann gehe ich ganz schnell zu Sandra oder Ulrike, umarme sie und sage: "Das ist meine Sandra!" oder "Das ist meine Ulrike".

Euer "Körbi"
(geschrieben von Sandra Buck und Ulrike Marrach-Böhm)

